

Energiepreiskrise: Klimabonus oder Senkung der Energiesteuer?

Valentin Wett

Pro Scientia, Oktober 2022

1 Einführung

Die meisten europäischen Staaten weisen eine starke Abhängigkeit von russischen Ressourcen auf. In den Jahren ohne Konflikt und Sanktionen wurden neben Gas Große Mengen an Öl und Ammoniak (hohe Bedeutung als Düngemittel) durch Pipelines von oder durch Russland nach Europa geliefert. Die beiliegende Grafik zeigt einige der wichtigsten Pipelines, welche vor 2020 in Betrieb waren.

Oil, gas and ammonia pipelines through Russia into Europe

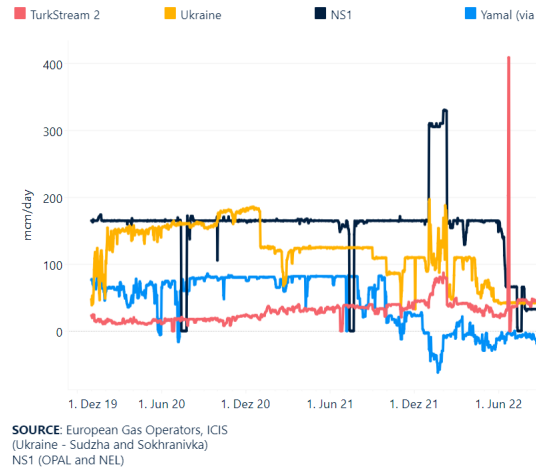
Selected pipelines from Russia into Europe



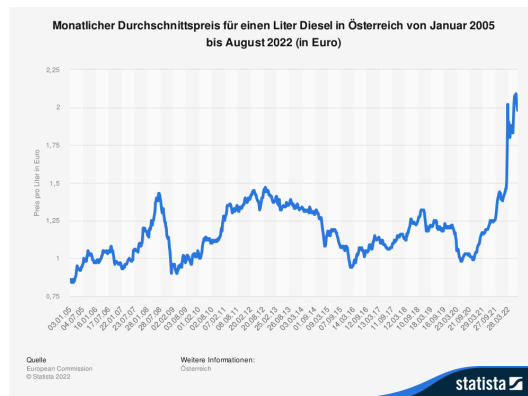
SOURCE: Global Fossil Infrastructure Tracker, Global Energy Monitor, Ameropa, ICIS

In der zweiten Grafik werden die Gasimporte durch einige der wichtigsten Pipelines im Zeitraum Dezember 2019 bis August 2022 dargestellt. Beispielsweise bei den Importen durch Nordstream 1 (NS1) ist klar ersichtlich, dass einst konstante Gasflüsse (mit kleinen Wartungsunterbrechungen) ab dem Sommer 2022 eindeutig reduziert wurden. Der Krieg zwischen Russland und Ukraine führte zu Marktunsicherheiten und Wirtschaftssanktionen zwischen Russland und europäischen Staaten, was sich für Europa insbesondere durch unzureichende Verfügbarkeit von fossilen Brennstoffen bemerkbar machte.

Russian gas flows via Ukraine, Poland and NS1



Künstlich reduzierte Einfuhrmengen und erhöhte Importpreise für Treibstoff führten zu höheren Preisen für Endkunden. Die untenstehende Grafik zeigt die Preisentwicklung von Diesel in Österreich von 2005 bis August 2022. Auch wenn Preisschwankungen bereits in der Vergangenheit zur Norm gehörten, ist der Anstieg im letzten Jahr besonders auffällig. Diese enorm gestiegenen Preise führen zu massiven Problemen einerseits in der Wirtschaft, aber andererseits auch für private Haushalte - insbesondere jene mit niedrigen Einkommen. Um die gestiegenen Kosten abzufedern, haben die Regierungen der europäischen Staaten unterschiedliche unterstützende Maßnahmen getroffen. Das primäre Ziel dieser Maßnahmen ist die Kostensenkung für Endnutzer und kann durch mehrere Möglichkeiten erreicht werden. Jedoch gibt es noch andere Faktoren, die in einem Markt berücksichtigt werden müssen, weshalb sich manche Maßnahmen besser eignen als andere. In diesem Vortrag wurden zwei beispielhafte Maßnahmen aus volkswirtschaftlicher Sicht verglichen. Da der Energiemarkt sehr stark gekoppelt ist und Preise diverser Brennstoffe korrelieren, können allgemeine Aussagen auch für andere Güter in diesem Markt herangezogen werden.



2 Klimabonus vs. Senkung der Energiesteuer

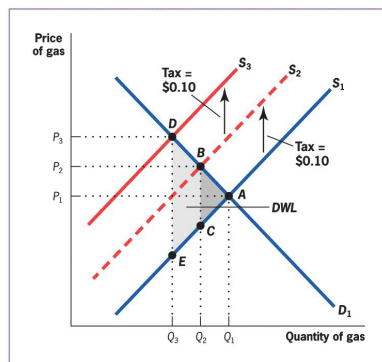
Österreich und Deutschland verfolgten unterschiedliche Lösungsansätze im Sommer 2022:

- In Deutschland kam es zu Subventionen von 16,7 Cent pro Liter Diesel und 35,2 Cent pro Liter Benzin. Da Treibstoff vor der Krise noch wesentlich stärker besteuert war, entspricht diese Subvention einer reduzierten Mengensteuer auf Treibstoff.
- In Österreich wurde von einer Deckelung der Treibstoffpreise abgesehen, dafür gab es aber 500€ Klimabonus bzw. Teuerungsausgleich und 150€ Energiekostenausgleich. Dies entspricht einer pro-Kopf-Subvention für alle berechtigten Bürger.

Es stellt sich nun die Frage, welche dieser beiden Maßnahmen aus Effizienz- und im Einklang mit anderen staatlichen Zielen besser geeignet ist.

2.1 Senkung der Energiesteuer

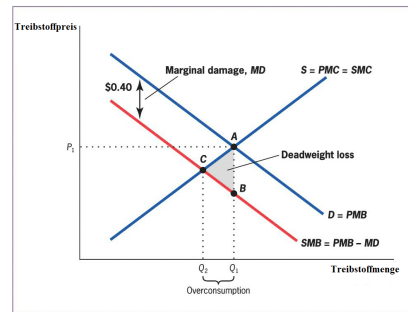
In der untenstehenden Grafik ist ein Markt für Treibstoff abgebildet, in dem für gewöhnlich die Menge Q_1 zum Preis P_1 gehandelt wird. Dies findet sich im Schnittpunkt der Nachfrage- (D_1) und Angebotskurve (S_1). Durch die Einführung einer (erhöhten) Mengensteuer werden die Mengen Q_2 oder Q_3 gehandelt zu den erhöhten Preisen P_2 und P_3 für die Konsumenten. Die Senkung der Steuer führt also umgekehrt auch vom Preis P_3 zu zum Preis P_2 , was in Deutschland versucht wurde. Dementsprechend wird damit das primäre Ziel einer Preissenkung erreicht.



Gruber, *Public Finance and Public Policy*, 6e, © 2019 Worth Publishers

Allerdings wird hier nicht berücksichtigt, dass der Konsum fossiler Brennstoffe zu negativen Externalitäten führt. Eine negative Externalität durch die Umweltbelastung ist eindeutig. Weiters kann diskutiert werden, ob der Konsum von Treibstoff beispielsweise auch wegen der Finanzierung einer kriegsführenden Partei als negative Externalität berücksichtigt werden muss. In der unteren

Grafik wird gezeigt, dass eine Berücksichtigung der negativen Externalität dafür sorgt, dass die tatsächliche soziale Menge Q_2 geringer ist als jene im Marktgleichgewicht Q_1 . Diese Menge kann erreicht werden, indem man beispielsweise eine Pigoutsteuer (= Mengensteuer) in Höhe der Externalität einführt, wie das bei Treibstoff versucht wurde. Die Besteuerung sorgt also dafür, dass die negative Externalität eingepreist wird und falls diese korrekt bemessen ist damit das soziale Optimum erreicht wird.



Durch eine Reduktion dieser Mengensteuer kommt es zu folgenden Problemen:

- Es wird mehr Treibstoff konsumiert als optimal
- Der Nettoverkaufspreis für die Produzenten steigt
- Höhere Verkaufszahlen und Gewinnmargen für die Produzenten
- Gleichzeitig niedrigere Steuereinnahmen für den Staat

2.2 Klimabonus

Eine Subvention welche pro Kopf ausgezahlt wird, wie das mit dem Klimabonus der Fall ist, führt nicht zu denselben Verzerrungen am Markt, da nach wie vor die Mengensteuer für Lenkungseffekte sorgt. Wichtig bezüglich der sozialen Treffsicherheit hierbei ist, dass die nötige Auszahlung korrekt bemessen ist und die durch die höheren Preise entstandenen Kosten auch wirklich abgedeckt sind. Wenn die Pauschalzahlung hoch genug ist, können betroffene Personen entweder ihre zusätzlichen Kosten damit abdecken, oder aber ihren Konsum von Treibstoff weiterhin bewusst reduzieren und das zusätzliche Geld an anderer Stelle für ihre persönlichen Bedürfnisse ausgeben.

3 Fazit

Sowohl die Senkung der Energiesteuer in Deutschland, als auch Pauschalzahlungen wie der Klimabonus in Österreich, erzielen den erwünschten Effekt einer finanziellen Entlastung der Bürger. Allerdings lässt sich für die beiden Alternativen folgendes Fazit bezüglich anderer begleitenden Effekte ableiten.

3.1 Fazit Senkung Energiesteuer

- Höhere Gewinne für Anbieter
- Verschmälerung des Staatsbudgets
- Höhere negative Externalitäten
- Kein Anreiz für innovative Technologien
- Konflikt mit diversen anderen Zielen der Politik

3.2 Fazit Klimabonus

- Höhere Preise führen zu sinkender Nachfrage nach Treibstoff
- Lenkungseffekte der Pigout-Steuer bleiben erhalten
- Sinkende Nachfrage → sinkende negative Externalitäten
- Sinkende Nachfrage → sinkende Gewinne für Produzenten
- Zusätzlich finanzieller Anreiz für technologische Innovation
- Klimabonus → Ermöglichung Umstieg auf Alternativen wie Fahrräder?